

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adametz

10. Mai 1951

Blatt 754

70. Geburtstag von Otto Koenig

=====

10. Mai (Rath.Korr.) Am 12. Mai begeht Professor Dr. Otto Koenig, einer der ältesten Wiener Volksbildner, sein 70. Geburtstagsjubiläum. Nach Absolvierung der Universitätsstudien in seiner Vaterstadt Wien bei Jakob Minor, Richard Heinzel, Eugen Bormann und Emil Reich wirkte er als Lehrer und Vortragender für deutsche Literaturgeschichte und Sprache sowie für Geschichte des Altertums, später auch für Rhetorik und Stillehre in Arbeiterbildungsorganisationen. Seit 1908 war er als Feuilletonist und Verfasser populärwissenschaftlicher Aufsätze regelmäßiger Mitarbeiter der Arbeiter Zeitung. Gleichzeitig wurde er von Ludo Hartmann an die Volkshochschule Wien-Volksheim berufen, wo er als Dozent für deutsche Literaturgeschichte und germanische Sprachwissenschaft sowie als Lehrer der lateinischen Sprache wirkte und heute noch tätig ist. Nach dem ersten Weltkrieg, den er als Reserveoffizier mitmachte, betätigte er sich seit 1919 als Feuilleton- und Literaturredakteur der Arbeiter Zeitung sowie als Literatur- und Theaterkritiker. Im Auftrage des Heeresministeriums unterrichtete er an den Pflichtschulen des Bundesheeres der ersten Republik deutsche Sprache und verfaßte ein Instruktionsbuch. Unter dem Präsidium Eduard Leischings war er Vorstandsmitglied des Wiener Volksbildungsvereins, Dozent an den Volkshochschulen Wien-Volksheim und Margareten, Vortragender in der Urania, Mitglied der Pädagogischen Kommission der Sozialdemokratischen Bildungszentrale und Lehrer für Rhetorik und Stillehre an der Sozialdemokratischen Parteischule, welche Funktionen er 1945 wieder aufnahm. Nachdem von ihm schon 1913 die ersten Lichtbildervorträge "Vor zwei Jahrtausenden" und "Ein Tag im alten Athen" für die Sozialdemokratische Bildungszentrale verfaßt worden waren, ließ er 1924 im Rikola-Verlag die Miniaturensammlung "Gesichte der Vergangenheit"

erscheinen. Zudem entfaltete er in zahlreichen sozialistischen Zeitungen und Zeitschriften eine weitverbreitete schriftstellerische Tätigkeit auf novellistischem, populärwissenschaftlichem und volksbildnerischem Gebiet. In den Jahren 1934 bis 1945 ruhte seine Tätigkeit als Redakteur, Schriftsteller und Lehrer. Nach dem zweiten Weltkrieg wirkte er bis 1948 neuerdings als Ressortchef für Kunst und Kultur an der Arbeiter Zeitung, war erster Zensor des Staatssekretariats, hernach Lektor des Bundesministeriums für Unterricht und Leitungsmitglied der Jugendschriftenprüfungskommission. Er wurde Mitglied der paritätischen Untersuchungskommission der Journalistengewerkschaft, Zentralvorstandsmitglied des Verbandes der Wiener Volksbildung und Mitglied des wissenschaftlichen Beirates, Vizeobmann und Dozent der Volkshochschule Wien-Volksheim, Vorstandsmitglied des PEN-Klubs, des Verbandes demokratischer Schriftsteller und Journalisten Österreichs sowie des Wiener Schriftstellervereins Concordia. 1945 wurde ihm der Professortitel, 1947 der Preis der Stadt Wien für Volksbildung, 1949 das Silberne Ehrenzeichen des Österreichischen Gewerkschaftsbundes verliehen. Seine Publikationen, die zahlreiche Essays und Aufsätze kultur- und literaturgeschichtlichen Inhalts, Buch- und Theaterkritiken für in- und ausländische Zeitungen und Zeitschriften, Novellen und Broschüren umfassen, wurden durch einen neuen Band historischer Miniaturen unter dem Titel "Mächte und Menschen" sowie durch ein Heimatbuch über die Wachau vermehrt. Das Wiener Volksbildungswesen verdankt der fachlichen und organisatorischen Arbeit Prof. Koenigs, die Theorie und Praxis dieses wichtigen modernen Erziehungsfaktors in gleicher Weise gerecht wurde, eine entscheidende Förderung. Für seine Verdienste wird ihm anlässlich der Vollendung des 70. Lebensjahres die Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien verliehen werden.

Überreichung der Ehrenmedaille an Professor Koenig
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Die Überreichung der Ehrenmedaille der Bundeshauptstadt Wien, die Professor Otto Koenig anlässlich seines 70. Geburtstages vom Wiener Gemeinderat verliehen wurde, findet Dienstag, den 15. Mai, um 10.30 Uhr, im Stadtsenatssitzungssaal des Rathauses statt.

Stand der Tierseuchen in Wien
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Im Monat April haben die Deckseuchen der Rinder den im Vormonat erreichten Verseuchungsgrad beibehalten; beim Rotlauf der Schweine sind die Erkrankungsfälle, etwas gestiegen, während bei der Geflügelpest ein leichter Rückgang zu verzeichnen war. Ein Fall von ansteckender Schweinelähmung ist neu aufgetreten; die Schweinepest konnte in einem Falle, der neu aufgetreten ist, schon wieder als erloschen erklärt werden.

Ferkelmarkt vom 9. Mai
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Aufgebracht wurden 208 Ferkeln von denen 175 verkauft wurden. Der Durchschnittspreis war bei den Ferkeln bis zu 6 Wochen 175.- S, 7 Wochen 238.- S, 8 Wochen 270.-S, 10 Wochen 330.- S. Der Marktverkehr war äußerst lebhaft.

Wählerlisten und Wahlkarten für die Stichwahl
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Für den voraussichtlich am 27. Mai stattfindenden zweiten Wahlgang der Bundespräsidentenwahl gelten dieselben Wählerverzeichnisse wie beim ersten Wahlgang. Es findet keine neue Reklamation statt, sodaß auch keine Veränderung dieser Wählerverzeichnisse mehr möglich ist. Die Wahlkarten des ersten Wahlganges haben keine Gültigkeit für die Stichwahl. Für den zweiten Wahlgang müssen vielmehr schon deshalb eigene Wahlkarten verlangt oder ausgestellt werden, weil die Wahlkarten des ersten Wahlganges bei der Stimmenabgabe dem Wähler abzunehmen waren.

In Wien wird die Ausstellung der Wahlkarten nicht mehr zentral vorgenommen werden, weil dies bei der Stichwahl infolge des Abschlusses der Wählerverzeichnisse nicht mehr notwendig ist. Die Wahlkarten sind vielmehr bei den magistratischen Bezirksämtern des Wohnsitzes anzufordern und zwar spätestens bis zum dritten Tage vor dem Tage der Stichwahl.

Voller Erfolg der Bautätigkeit der Stadt Wien
=====Um 5000 Arbeiter mehr als vor einem Jahr

10. Mai (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" schon während der Wintermonate mitteilte, hat damals Stadtrat Jonas den Auftrag gegeben, mit der Arbeit auf den Baustellen der Gemeinde Wien so rasch wie möglich zu beginnen. Gleichzeitig wurden eine Reihe großer Bestellungen von Baumaterialien und genormten Baubestandteilen an die Industrie und das Gewerbe ausgegeben. Die Absicht des Amtsführenden Stadtrates war, die besonders während der Wintermonate stark steigende Arbeitslosigkeit im Bau- und Baunebengewerbe zu bekämpfen.

Wie nun aus den Berichten der verschiedenen Magistratsabteilungen des Bauamtes hervorgeht, ist die Zahl der Beschäftigten bei den Wiener Gemeindebauten von 12.205 im Jänner, über 13.741 im März sprunghaft auf 16.165 Arbeiter im April gestiegen. Im Vergleich dazu waren zur selben Zeit im Vorjahr, also im April 1950 nur 11.364 Arbeiter beschäftigt. Das bedeutet eine Zunahme der Beschäftigtenzahl gegenüber dem Vorjahr um nahezu 5000.

In dieser Summe von mehr als 16.000 Arbeitern sind weder die unmittelbar mit den Bauten im Zusammenhang stehenden Werkstättenarbeiter noch die bei der Baustoffindustrie Beschäftigten, und auch nicht die große Zahl der Arbeiter inbegriffen, die genormte Bauteile, wie Fußboden, Fenster, Türen usw. herstellen.

An erster Stelle steht mit 6986 Arbeitern, die Magistratsabteilung 24, deren Aufgabengebiet der Bau von städtischen Wohnhäusern ist, ihr folgt die Magistratsabteilung 27 (Wohnhäusererhaltung) mit 2219 Arbeitern. Die hohe Anzahl der Beschäftigten bei der Magistratsabteilung 27 ist darauf zurückzuführen, daß die Gemeindeverwaltung für einen großen Teil der nach Kriegsschäden wieder aufgebauten Wohnobjekte die Vorfinanzierung übernahm.

Wie uns Stadtrat Jonas ergänzend mitteilte, ist auch weiterhin eine Steigerung der Beschäftigungszahl an den Gemeindebaustellen zu erwarten.

Die Freilichtbühne in Schönbrunn wird aufgestellt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Nachdem das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau endgültig seine Zustimmung zu den Freilichtaufführungen im Schönbrunner Schloßhof während der Wiener Festwochen gegeben hat, wird Pfingstsamstag, den 12. Mai, mit der Aufstellung der Freilichtbühne und der Sitzplatztribünen begonnen werden.

Die Arbeiten werden auch während der Pfingstfeiertage fortgesetzt, sodaß sie rechtzeitig zu Beginn der Festwochen abgeschlossen sein können.

Muttertagsfeier im Altersheim Baumgarten
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Wie alljährlich veranstaltet auch heuer die Anstaltsleitung des Altersheimes der Stadt Wien - Baumgarten, anläßlich des Muttertages für die Mütter des Heimes eine Muttertagsfeier.

Die Mütterehrerung findet am Vormittag des Pfingstsonntags statt. Die Mütter werden aus den Händen der Kinder Blumensträuße mit einer Widmung der Anstaltsleitung erhalten. Der Veranstaltung ist auch ein reichhaltiges künstlerisches Programm angeschlossen.

Innsbrucks Bürgermeister im Wiener Rathaus
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Der vor kurzem neu gewählte Bürgermeister der Tiroler Landeshauptstadt, Dr. Franz Greiter, hat anläßlich seines Amtsantrittes am Mittwoch dem Bürgermeister der Stadt Wien einen Besuch abgestattet. Bürgermeister Dr. Greiter hat bei diesem Anlaß der Stadt Wien das Beileid der Landeshauptstadt Innsbruck zu dem Tod des Wiener Feuerwehrmannes Wilhelm Vrana, der in den AGA-Werken verletzt worden ist, ausgesprochen. Bürgermeister Dr. Greiter hat im Wiener Rathaus auch die beiden Vizebürgermeister Honay und Weinberger besucht.

Rindermarkt vom 10. Mai, Nachmarkt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Unverkauft 8 Kühe, Summe 8. Neuzufuhren 17 Ochsen, 18 Stiere, 63 Kühe, Summe 98. Gesamtauftrieb: 17 Ochsen, 18 Stiere, 71 Kühe, Summe 106. Unverkauft: 2 Stiere, 5 Kühe, Summe 7. Verkauft: 17 Ochsen, 16 Stiere, 66 Kühe, Summe 99. Außermarktbezüge: 143 Rinder.

Bei ruhigem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise behauptet.

Schweinemarkt vom 10. Mai, Nachmarkt
=====

10. Mai (Rath.Korr.) Neuzufuhren: 26 inländische Fleischschweine, 11 unverkauft, 15 verkauft. 610 Außermarktbezüge.

Bei belanglosem Marktverkehr wurden die Hauptmarktpreise schwach behauptet.